

Magdalena Berger, März 2022

Gerade noch hatte ich meinen ersten Tag und schon sitze ich hier und verfasse meinen Praktikumsbericht – die Zeit ist viel zu schnell vergangen! Mit großen Erwartungen begann ich am 01. März mein Praktikum in der Kanzlei Eisenberger und ich kann schon mal als Spoiler vorwegnehmen: es war großartig 😊

Die anfängliche Nervosität, gegeben der Situation, in einer so renommierten Kanzlei Erfahrungen sammeln zu können, verschwand in dem Moment, als ich ins Büro eintrat und von allen herzlich begrüßt wurde. Nach einer kurzen Einführung in den Kanzleiablauf und einem Rundgang durch die modernen Kanzlei-Räumlichkeiten nimmt man direkt neben PartnerInnen und KonzipientInnen im Großraumbüro Platz und wird sofort in die Arbeit eingebunden. Im Gegensatz zu anderen Praktika, wo man die ersten Tage meist mit Zuwarten auf Ordner- und Anwendungszugänge verbringt, und kaum selbstständige Arbeit aufgetragen bekommt, werden einem hier sogleich Arbeitsaufträge zugeschickt, um an aktuellen Fällen mitzuarbeiten.

Meine Arbeit umfasste unter anderem: umfassende Rechercharbeiten durchführen und die Ergebnisse in Memoranden kompakt zusammenfassen; Schriftsätze und Beiträge Korrektur lesen; kleinere Stellungnahmen verfassen oder auch Behördenwege erledigen. Zu diesen Arbeitsaufträgen wurde immer angeboten, die (Zwischen-)Ergebnisse gemeinsam zu besprechen, was ich sehr schätzte, da man offene und ehrliche Kritik zur eigenen Arbeit bekam.

Sehr positiv in Erinnerung behalten werde ich die gemeinsamen Kaffee- und Mittagspausen, bei denen man über Alltägliches plaudert, schwierige Fälle diskutiert oder auch die eine oder andere Idee bespricht (Kanzlei-Haustier) 😊 Apropos: Auch wenn es der Pfau noch nicht in das Büro geschafft hat, ist er doch wahrlich schön anzusehen, wenn er auf der Terrasse herumstolzert!

Kurz gesagt: **Was für eine schöne und lehrreiche Zeit!** Ich bedanke mich ganz herzlich beim gesamten Team der Eisenberger Rechtsanwälte GmbH für dieses Monatspraktikum!

Mag. Theresa Zwach, September 2021

Ein Monat, der viel zu schnell verging...

Der Name „Eisenberger“ ist mir bereits seit einigen Jahren ein Begriff, initiativ wurde ich allerdings erst unter der „Neuaufgabe“ mit den Partnern Frau DDr. Bayer und Herrn Mag. Brenneis. Der Zeitpunkt war bewusst gewählt, denn ich war auf der Suche nach einer Kanzlei, die (dem Ruf zufolge) eine ähnliche Ideologie verfolgt wie ich.

Mir wurde gesagt, dass ich überrascht sein werde. Dem ungeachtet startete ich mein Praktikum mit einer neutralen Einstellung, denn in vielen Anwaltskanzleien stehen Tätigkeiten wie Akten sortieren, Kaffee servieren oder die Einordnung von Postsendungen auf der Tagesagenda. Aus meiner Sicht ist jede Berufserfahrung wertvoll, so hätte ich selbstverständlich auch all diese Hilfsarbeiten erledigt. Doch bereits nach dem ersten Arbeitstag spürte auch ich, die Philosophie der „Eisenberger-Kanzlei“ ist eine völlig andere: Erstens, die gesamte Belegschaft holt sich selbst ihren Kaffee und zweitens, ein jeder fachliche Beitrag ist willkommen, selbst wenn man noch keine geprüfte Anwältin ist, so wie es in meinem Falle war. Ich wurde von allen (!) Teammitgliedern – ob AnwaltIn, KonzipientIn, Professor bzw. PartnerIn – immerzu respektvoll behandelt und auch fachlich geschätzt. Das Wort Konkurrenz ist in dieser Kanzlei ohnehin ein Fremdwort, das hätte ich tatsächlich nie erwartet...

Zur Arbeitsweise: An einem Fall arbeiten mindestens zwei Juristen; so werden nicht nur der versierte Konzipient oder die langjährige Anwältin, sondern auch der Praktikant unmittelbar in das alltägliche Geschäft miteinbezogen. Ich durfte beispielsweise rechtliche Stellungnahmen und Entwürfe für Schriftsätze an Verwaltungsbehörden und Gerichte verfassen, Rechts- und Registerrecherchen durchführen, bei Publikationsprojekten mitwirken und auch formelle und inhaltliche Korrekturvorschläge bei Rohentwürfen für Klagen präsentieren. Frau DDr. Bayer bat mich auch um Unterstützung für einen universitären Arbeitsauftrag; mit einem Schmunzeln tauchte ich wieder kurzzeitig in meine altvertraute Rolle als Studienassistentin ein. So machten sich alle Gedanken, welche Arbeit mir zusagen könnte, ob ich auch aus- und nicht überlastet bin und bekam zu den Aufträgen (ehrliche) Feedbacks; das ist mir immer ganz besonders wichtig.

Was mir weiters imponierte: die Struktur, Organisation und die Kompetenz. Es dauerte keine zehn Minuten, meine „Einführungsunterlagen“ waren selbsterklärend und zugleich die perfekte Bedienungsanleitung wie in dieser Kanzlei gearbeitet wird.

Von den Kunstwerken und der Architektur abgesehen, was macht die „Eisenberger-Kanzlei“ so einzigartig?

Es ist die Auszeit, so würde ich behaupten. Nicht selten versinke ich in meiner Arbeit, vor allem wenn ich für sie brenne. Es gab einige Pausen die ich verpasst hätte, wenn mich nicht ein lieber Kollege mit einem Kaffee gelockt hätte: Die Kaffeepause ist sozusagen eine stillschweigende Pflicht, um sich kurz zu stärken und mit den anderen Juristen (fachlich wie auch privat) austauschen zu können. Die Qualität der Arbeit geht in dieser Kanzlei eben vor, das spürt man sowohl in der Pause als auch im Schriftsatz.

Eine klare Empfehlung für alle (angehenden) Juristen, die dem öffentlichen Recht auch verfallen sind und eine Kanzlei suchen, welche nicht dem 0815-Format entspricht.

Ich bedanke mich – doch etwas wehmütig – bei dem gesamten Team inklusive Sekretariat für die liebe und spontane Aufnahme, den netten Gesprächen (und Schweigeseminaren 😊) in der Mittagspause, den Ausflügen zum Restaurant „Das Eggenberg“ sowie für den zweitägigen Juristenausflug ins Seminarhotel Retter, eine einzigartige Erfahrung – DANKE!

Andreas Durchschlag, August 2021

Vom ersten Tag an wurde ich einwandfrei in das Team der Eisenberger Rechtsanwälte aufgenommen und eingegliedert. Der Arbeitsalltag fand in einem Großraumbüro statt, dessen kreative und künstlerische Atmosphäre sich ausgezeichnet zum konzentrierten und ungestörten Arbeiten eignet. Die Kolleginnen und Kollegen sind äußerst zuvorkommend, professionell, hilfsbereit, dies erleichtert den täglichen Arbeitsrhythmus. Ich konnte in sehr viele verschiedene Bereiche des öffentlichen Rechts Einblick nehmen und bei Fragen oder benötigter Hilfestellungen stets eine Kollegin oder Kollegen fragen, diese hatten immer eine passende und hilfreiche Antwort parat.

Im Wesentlichen bestand meine Aufgabe darin, Fakten-, Rechts- und Registerrecherchen durchzuführen, meine Rechercheergebnisse in Memos zusammenzufassen, Entwürfe für Eingaben an Verwaltungsbehörden und Gerichte zu verfassen sowie die Juristinnen und Juristen laufend bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Besonders positiv fand ich, dass alle Kolleginnen und Kollegen stets bemüht waren mich direkt in die aktuelle Sachlage miteinzubeziehen.

Meine Erwartungen für das Monatspraktikum in der Kanzlei Eisenberger Rechtsanwälte wurden nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt. Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für Ihre berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg weiterhin.

Anna Zeller, Juli 2021

Think. Create. Solve.

Dieser Spruch zielt nicht nur im großen Format die Wände der Innenräumlichkeiten der Kanzlei, sondern spiegelt auch die einzigartige Herangehensweise und Arbeitseinstellung von Eisenberger Rechtsanwälte wider.

Erstmals die Räumlichkeiten betreten, kann man förmlich spüren, wie sich die eigene Kinnlade verselbstständigt. Meterhohe Bäume, die inmitten des Büros aufragen, unterstrichen von außergewöhnlichen Kunstwerken, die immer wieder von neuem die Blicke auf sich ziehen. Jawohl, das imponiert schon ziemlich.

Das Ganze begleitet von einem herausragenden Team, welches nicht nur Leidenschaft für seine Arbeit ausstrahlt, sondern ebenso mit einem ganz besonderen und herzlichen Miteinander

überzeugt. So wird man von Anfang an eingegliedert und bekommt spannende Arbeitsaufträge zugeteilt, die das Juristenherz höherschlagen lassen und richtig Lust auf „mehr“ machen. Damit stellt die Kanzlei ein hervorragendes Beispiel dafür dar, dass man auch als Praktikant Verantwortung übertragen bekommt und eigenständig arbeiten darf. Keine Botenläufe oder Sonstiges. Pure Juristerei.

Zusammengefasst ist die Kanzlei ein Ort, an dem man mit einem Lächeln ankommt und den man auch wieder mit einem Lächeln verlässt. Aber nicht, weil man sich etwa auf die Heimreise freut, sondern mit dem Wissen im Hinterkopf, dass auch morgen wieder ein guter Tag auf einen wartet. Mal ganz abgesehen von den Eichhörnchen, die man von der Terrasse aus regelmäßig beobachten kann und die gelegentlich für ein breites Schmunzeln sorgen, während man friedlich mit einer Tasse Kaffee das warme Prickeln der Sonnenstrahlen auf der Haut genießt. Carpe diem!

Apropos Eichhörnchen. An dieser Stelle nutze ich sogleich die Gelegenheit, um den Pfauenmythos nunmehr aufzurollen: Es ist wahr und tatsächlich geschehen. Erst neulich durften wir jenen hohen Besuch in Empfang nehmen und dieser scheute auch nicht davor, die Kanzlei etwas näher zu betrachten. Der Pfau schien sich hier doch ziemlich wohl gefühlt zu haben. Damit war er jedenfalls nicht allein.

Nadja Zrinski, Juni 2021

„Wunschlos glücklich“ ist die zutreffendste Beschreibung meines Monatspraktikums in der Kanzlei Eisenberger Rechtsanwälte. Neben den imponierenden Räumlichkeiten, welche durch wunderschöne Bilder und Kunstwerke geschmückt sind, besticht die Kanzlei Eisenberger Rechtsanwälte vor allem durch die beeindruckende Arbeitsweise, das hochmotivierte Team und die außergewöhnlichen Fälle.

Ich durfte ab dem ersten Tag des Praktikums an interessanten Fällen mitarbeiten. Ich verfasste Memos, führte Recherchetätigkeiten durch und bekam sogar die Möglichkeit einen (kleinen) Beitrag zu Publikationen zu leisten. Täglich bekam ich neue Arbeitsaufträge von meinen Kolleginnen und Kollegen und konnte so in viele verschiedene Themenbereiche des öffentlichen Rechts eintauchen. Nach Erfüllung der Aufträge erhielt ich immer konstruktives Feedback. Durch die spannenden Aufgaben entwickelte ich eine unglaubliche Motivation und freute mich jeden Tag in die Kanzlei zu kommen.

Einzigartig für mich ist der unglaublich hilfsbereite und wertschätzende Umgang im Team. Die gemeinsamen Kaffee- und Mittagspausen vermitteln ein starkes Gemeinschaftsgefühl und zeigen, dass Konkurrenzdenken innerhalb der Kanzlei fehl am Platz ist. Auch ich wurde vom ersten Tag an voll integriert. Schade ist, dass ich nicht Mitarbeiterin des Monats Juni geworden bin. Der Erfolg sei dem elektrischen Rasenmäher jedoch zu vergönnen - er hat ja auch am Wochenende gearbeitet. 😊

In nur einem Monat konnte ich sehr viele lehrreiche Erfahrungen sammeln und kann jeder/m Studierenden nur empfehlen, sich für eine Praktikumsstelle in der Kanzlei Eisenberger Rechtsanwälte zu bewerben.

Mag. Björn Lausegger, April 2021

Die Kanzleiräumlichkeiten der Eisenberger Rechtsanwälte GmbH sind, wie auch die netten ArbeitskollegInnen, etwas ganz Besonderes und werden mir persönlich immer in positiver Erinnerung bleiben. Die erste Führung durch die Kanzlei war geprägt durch unaufhörliches Staunen über die zahlreichen künstlerischen Werke. Man könnte die Kanzlei auch als den „Grazer Louvre“ bezeichnen. Meine Erwartungen über die Inneneinrichtung der Kanzlei wurden schlicht übertroffen und entsprachen eins zu eins dem hohen Standard, welchen die JuristInnen und Backoffice-Damen jeden Tag an sich selbst stellen.

Nach dem ersten Rundgang durfte ich es mir auch schon an dem sehr schön und schlicht gestalteten Arbeitsplatz „bequem“ machen. Es wurden mir sogleich die ersten Arbeitsaufträge erteilt und ich trat in ersten Kontakt mit meinen ArbeitskollegInnen, welche mir immer eine helfende Hand entgegenstreckten, wenn ich sie benötigte. Der Teamgeist und die Hilfsbereitschaft – ganz getreu dem Motto Think-Create-Solve – kann durchaus als konkurrenzlos bezeichnet werden und stellt für mich das größte Alleinstellungsmerkmal der Kanzlei dar. Nicht unerheblich an dem Zusammenhalt ist sicherlich die tägliche Kaffee- und Mittagspause, welche sehr häufig für Gelächter sorgt. Dementsprechend war es für alle selbstverständlich, mich seit meinem ersten Tag als vollwertiges Teammitglied zu behandeln und mich in alle Arbeitsschritte einzubeziehen.

Abschließend kann ich nur sagen, ich hatte sehr hohe Erwartungen an die Kanzlei Eisenberger und diese wurden nicht nur durch die juristische Expertise, sondern auch durch die sehr menschliche Umgangsweise übertroffen. Es war für mich jeden Tag aufs Neue ein Genuss in die Arbeit zu fahren, auch wenn der Wecker um 05:45 Uhr etwas anderes vermuten lassen würde. Auch wenn ich nur schweren Herzens die Kanzlei nach dem Praktikum verlasse, sollte man immer dann aufhören, wenn es am schönsten ist.

Teresa Georgi, März/April 2021

Die Rechtsanwaltskanzlei Eisenberger besticht mit Modernität und einem Arbeitsplatz, der keine Wünsche offen lässt. Schon das Betreten wird zum Erlebnis – eine automatische Glasschiebetür ermöglicht den Zugang zu dem futuristisch gestalteten Innenleben der Kanzlei, das sich zuvor nur von außen erahnen lässt. Durch die Kunstwerke und zahlreichen Zimmerpflanzen, die die Kanzlei schmücken, fühlte ich mich gleich wohl.

Am Arbeitsplatz angekommen, durfte ich im Rahmen meines Praktikums selbständig an Schriftstücken sowie Recherchen arbeiten. Außerdem wurde ich stets in die aktuelle Fallarbeit

einbezogen und über neue Ereignisse informiert. Ich genoss es sehr, als Praktikantin ausschließlich juristische Aufgaben zu erhalten – es ist auch viel Zeit und Raum für eine genaue und sorgfältige Arbeitsweise. Kreative Ansätze sowie ein Blick über den Tellerrand ist in der Kanzlei ausdrücklich erwünscht. Es herrschte durchwegs eine sehr freundliche Atmosphäre; man ist von einem humorvollen jungen Team umgeben. Während meiner Zeit in der Rechtsanwaltskanzlei Eisenberger habe ich insbesondere durch das unmittelbare Feedback der Partner und der Partnerin sehr viel gelernt.

Auch ist die besondere Möglichkeit zu erwähnen, die Pausen gemeinsam im Team auf der Terrasse in der Sonne verbringen zu können. Manchmal sollen sogar Pfaue aus dem angrenzenden Schloss Eggenberg vorbeischaun: Ein Schauspiel, deren Zeugin ich während des Praktikums leider nicht werden konnte.

Sonja Schitter, März 2021

Im März 2021 durfte ich ein Monatspraktikum im Ausmaß einer Vollzeitbeschäftigung in der kürzlich eröffneten Rechtsanwaltskanzlei EISENBERGER, experts in public law & policy, mit der Spezialisierung auf Öffentliches Recht antreten.

Beeindruckt von den künstlerisch ausgestalteten Kanzleiräumlichkeiten im Feromontana-Stil konnte ich bereits am ersten Tag einen Einblick in die Exklusivität dieser Kanzlei gewinnen. Nach einer kurzen Führung und Einschulung wurde ich sogleich in das kompetente Team der EISENBERGER Rechtsanwälte eingegliedert und konnte unmittelbar die Bearbeitung der ersten Arbeitsaufträge übernehmen. Diese schnelle und effektive Eingliederung in den Arbeitsprozess wurde insbesondere durch die intensive Vorbereitung und Organisation der Kanzlei in Bezug auf künftige PraktikantInnen ermöglicht. Eine eigens für PraktikantInnen zusammengestellte Willkommensmappe enthielt alle erforderlichen Anleitungen, welche sogleich am im Vorfeld eingerichteten Arbeitsplatz selbstständig umgesetzt werden konnten.

Inhaltlich eröffnete sich mir im Zuge meines Praktikums ein weites juristisches Betätigungsfeld. Von umfassender Rechercharbeit bis hin zur Mitarbeit an Publikationsprojekten wurde ich von Beginn an in die Kernarbeit der Kanzlei integriert. In der täglichen Zusammenarbeit und im allgemeinen Umgang wurde mir stets ein hohes Maß an Respekt und Wertschätzung entgegengebracht. Dank des unterstützenden Feedbacks und dem stark ausgeprägten Teamgeist der MitarbeiterInnen der Kanzlei EISENBERGER konnten rechtliche Problemstellungen sogleich durch intelligente und kreative Lösungsansätze aus dem Weg geräumt werden.

Zusammenfassend kann ich nur meine vollumfängliche Empfehlung für zukünftige PraktikantInnen aussprechen, die nach einer inspirierenden und bereichernden Praxiserfahrung in einer modernen und dynamischen Kanzleistruktur suchen.

Franziska Guggi, Februar 2021

Ein futuristischer Betonbau mit pinkem Schriftzug, eingebettet vor dem malerischen Schloss Eggenberg. Genauso ungewöhnlich und spannend wie das Erscheinungsbild des Rechtsanwaltsbüros Eisenberger im denkmalgeschützten Domenig-Gebäude war auch das Praktikum selbst.

Kein Aktenschlichten, kein Kopiermarathon, kein Kaffeebringen. Vom ersten Tag an war ich vollwertiges Teammitglied und wurde mit anspruchsvollen Rechercheaufgaben betraut, zu denen ich auch jeweils umfassendes Feedback erhielt. Zusätzlich zum Feedback bekam ich auch oftmals das finale, für die Mandanten bestimmte Dokument übermittelt – dadurch konnte ich aktiv sehen, welche meiner Rechercheergebnisse verwendet wurden.

Aufgrund der klar und präzise gestellten Arbeitsaufträge kam es selten zu Fragen – sollte dennoch etwas offen geblieben sein, so war sich keiner der übrigen Kolleginnen und Kollegen zu schade, dies umgehend und umfassend zu beantworten. Neben der fachlichen Komponente kam auch der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen nicht zu kurz. Durch die Arbeit im gemeinsamen Großraumbüro unter riesigen echten Bäumen und die tägliche gemeinsame Kaffee- und Mittagspause wurde ich aktiv in das Team integriert und bekam ein Gefühl für das Leben einer Anwältin/eines Anwalts. Insgesamt hatte ich also ein sehr lehrreiches und spannendes Monat, in dem ich viele wertvolle Eindrücke sammeln konnte. Einziger Wermutstropfen war, dass die Terrassenmöbel erst am letzten Praktikumstag ankamen. 😊

Sophie Kickmayer, Februar 2021

Eisenberger – das E steht wohl für die Einzigartigkeit der Kanzlei. Das Gebäude, das Team, die Arbeitsmoral, die Kunst. Als ich schon beim Bewerbungsgespräch herzlichst empfangen wurde, war mir klar, dass ich mich hier wohlfühlen würde. Der sehr wertschätzende Umgang war vom ersten Tag an spürbar.

Dass das Arbeiten in einem Großraumbüro so unkompliziert und bereichernd sein kann, war für mich überraschend. Die ständige Austauschmöglichkeit untereinander vereinfachte vieles. Das Arbeitsklima wurde durch die außergewöhnliche Architektur, in welcher sogar echte Bäume Platz gefunden haben, belebt. Die Arbeitsaufträge bekamen wir meist strukturiert in schriftlicher Form. Tauchten Fragen dazu auf, wurde uns das Gefühl vermittelt, mit Unklarheiten jederzeit auf offene Ohren zu stoßen. Ob Recherchetätigkeiten, Erstellung von Satz-entwürfen oder einfach eine unterstützende Hand bei Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen – ich fühlte mich immer als Mitglied des Teams. Das konstruktive Feedback zu jeder einzelnen Aufgabenstellung war für mich lehrreich, wertvoll und wird mir für meinen weiteren Karriereweg sicher nützlich sein.

Die täglichen Kaffeepausen mit dem gesamten Team förderten die Kommunikation untereinander zusätzlich. Es gab dort keine Themen, die nicht Platz gehabt hätten. Die Arbeitsmoral, das Engagement und die Liebe an der Arbeit haben mich inspiriert.

Das Rechtsanwaltsbüro Eisenberger hat mit seinem Umgang und der Arbeitsweise bestimmt ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich. Jedem/r, der/die Einblick in der Anwaltei mit Schwerpunkt auf öffentlich-rechtliche Fälle bei einem hochmotivierten und jungen Team haben möchte, würde ich ein Praktikum bei Eisenberger Rechtsanwälte wünschen und ans Herz legen.